

Inhalt

Vorwort S. 3

Rudolf Steiner: **Mensch und Maschine** S. 5

«Anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft» hebt dort an, wo die Naturwissenschaft ihre Grenze findet – und führt zum Erleben des körperfrei gestaltenden *Denkens* S. 5 • Die freiheitliche *Willensentwicklung* führt zum Erleben des Geistes, der unsterblich ist S. 13 • Durch das «schauende Bewusstsein» untersucht man *das Geistige im Konkreten* S. 16 • Der Mensch als *Mikrokosmos* ist die verkörperte Erinnerung der kosmischen Entwicklung S. 21 • Nur das reale Erleben kann die Gewissheit geben, dass etwas eine objektive *Wirklichkeit* ist S. 23 • Die moderne Naturwissenschaft hat im Menschen eine ganz neue, *bewusstere Seelenverfassung* erzeugt S. 26 • Vom bloßen Beobachten ging der Mensch über zum durchsichtigeren *Experimentieren* mit der Natur S. 29 • Die *Technik* ist ein neuer Anfang: In der *Maschine* ist nur Menscheng Geist enthalten, sie ist eine in sich abgeschlossene, ganz durchsichtige Wirklichkeit S. 31 • Von der alten Philosophie ist nur der westliche *Pragmatismus* übrig geblieben, der sagt, nur das Machbare sei «wahr» und «wirklich» – außer man macht einen neuen Anfang im rein Geistigen S. 35 • Auch *im Sozialen* kann nur rein menschliche Geistigkeit die Menschen zueinander führen S. 39 • Das Erleben der Wirklichkeit des Geistes im Menschen gibt Vertrauen für die *Zukunft* S. 41

Fragenbeantwortung S. 44

Nachtrag S. 69 • Über Rudolf Steiner S. 72